

Das Politische Samstagsgebet...

...entstand als Münchner Reaktion auf den Weltwirtschaftsgipfel im Herbst 1999.

Alle zwei Monate treffen wir uns an einem Samstag um 18 Uhr zu einem brisanten Thema.

Das Politische Samstagsgebet erinnert an das Politische Nachtgebet von Dorothee Sölle, an die christliche Basisbewegung für Gerechtigkeit Frieden und Bewahrung der Schöpfung, den feministischen Aufbruch und die Wiederentdeckung weiblicher und partnerschaftlicher Spiritualität durch Männer und Frauen und an die Montagsgebete, die in der DDR die Menschen für eine friedliche Revolution versammelten.

Die aus Feiern, Meditation und Gesang erwachsende Kraft unterstützt und inspiriert unser Erkennen und Handeln. An der Tradition gelebter Religion anknüpfend, entsteht ein weltanschaulich offenes neues Forum des Umdenkens und Vorwärtsgehens.

www.politisches-samstagsgebet.de

„Vor unseren Augen entstehen heute im Zuge von Deregulierung und Globalisierung der Wirtschaft neue Formen der Sklaverei.

Heute sind die schlimmsten Verletzungen der Menschenrechte die Folgen der Weltwirtschaft. Schrankenloser Welthandel ist der neue Götze, der uns beherrscht!“

Dorothee Sölle

V.i.S.D.P.:

Gabriele Hilz, c/o pax christi München
Marsstr.5, 80335 München
muenchen.paxchristi.de
paxchristi-muenchen@t-online.de

"Lebe einfach,
damit andere
einfach überleben können."

Dorothy Day

Beteiligte Gruppen:

Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Ev.-luth. Kirche (afa) – Attac München – Bayerischer Flüchtlingsrat - Bund Naturschutz – Christen für Gerechte Wirtschaftsordnung CGW – Deutsche Friedensgesellschaft / Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen und Kriegsdienstgegner – E.F. Schumacher Gesellschaft – Equilibrius e.V. – FIAN München – Forum Ziviler Friedensdienst – Genethisches Netzwerk e.V. – GEW Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit – Kein Patent auf Leben – Münchner Friedensbündnis – Mütter gegen Atomkraft – Netzwerk Friedenssteuer – Nord Süd Forum – Ökumenisches Netz Bayern – pax christi München – Refugio München

Nächstes Politisches Samstagsgebet:

Thema: Willkommenskultur auf dem Prüfstand
Aktuelles zum Thema Flüchtlinge

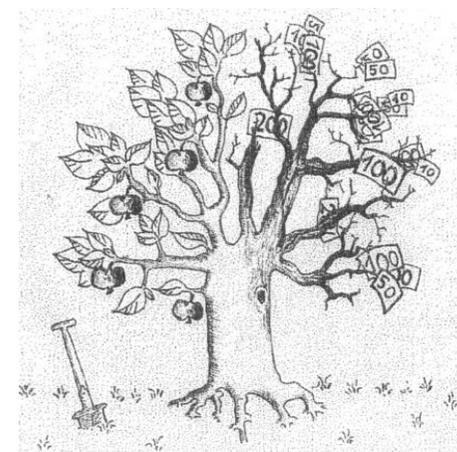
Samstag, den 23. Januar 2016 um 18.00 Uhr
wieder in der KHG, Leopoldstr.11

Das Politische Samstagsgebet

Grenzerfahrung FriedensDekade 2015

**Referent: Adalbert Wirtz
Flüchtlingshilfe Dorfen e.V.**

**Geistlicher Impuls:
Inge Ammon**



Samstag, den
21. November 2015 - 18.00 Uhr
Kath. Hochschulgemeinde
Leopoldstr. 11; U3/U6 Giselastraße
Ausgang Georgenstraße

Danach : Brot und Wein

Grenzerfahrung FriedensDekade 2015

„Grenzerfahrung“ lautet das Motto für die Ökumenische FriedensDekade im Jahr 2015. Unter diesem Motto will die FriedensDekade die Erfahrung von immer mehr Menschen, die angesichts von Krieg und Gewalt zur Flucht gezwungen sind, in den Mittelpunkt von Gottesdiensten, Friedensgebeten und Informationsveranstaltungen stellen. Das Motto reflektiert die unmittelbaren Grenzerfahrungen, die Flüchtlinge aus Kriegsregionen an den europäischen Grenzen machen müssen.

In den letzten 5 Jahren sind 15 Konflikte ausgebrochen oder neu aufgeflammt. Millionen mussten fliehen.

Im September 2015 kamen erstmal fast so viele Flüchtlinge nach Deutschland wie im gesamten Jahr zuvor.

Dazu **Wolfgang Kessler** im Publik Dossier „Das neue Deutschland“ vom 23. Oktober 2015:

„Es waren schöne Bilder: Tausende Flüchtlinge steigen am Münchner Hauptbahnhof aus den Zügen und werden von vielen Münchnern mit Blumen und Plakaten begrüßt: Herzlich Willkommen in Deutschland. Als dann noch Bundeskanzlerin Angela Merkel mit ihrem berühmten Satz »Wir schaffen das« für die gastfreundliche Aufnahme von Flüchtlingen warb, schien das helle Deutschland auf der Siegerstraße.

Doch inzwischen holt das dunkle Deutschland wieder auf. Die Anschläge auf Flüchtlingsheime reißen nicht ab, *Pegida* fällt mit immer noch (rechts)radikaleren Sprüchen auf, eine Kölner Politikerin wurde niedergestochen, unzählige engagierte Bürger, die Flücht-



lingen helfen, werden bedroht und verleumdet.

Und die Mehrheit der Politiker in Europa, aber auch viele in Deutschland setzen wieder auf Abschottung und Abschreckung. Ihr Glaube: Je weniger Flüchtlinge kommen, desto besser.

Doch das wird nicht funktionieren. Denn die allermeisten Flüchtlinge fliehen, weil ihre Wohnungen durch Kriege zerstört wurden, weil sie und ihre Familien jeden Tag den Tod fürchten müssen. Die meisten von ihnen können nicht zurück. Sie kommen, um zu bleiben.

Deshalb müssen sich die Deutschen entscheiden: Entweder sie schotten sich gegen die Neubürger ab und machen ihnen das Leben so schwer wie möglich. Dann entstehen legale und halblegale Parallelgesellschaften, die dann zur Brutstätte von Konflikten werden. Oder aber die Deutschen engagieren sich für ein faires Miteinander - dann können am Ende gewinnen: die Flüchtlinge, die Deutschen und der Sozialstaat.“

Neben den vielen überregionalen Hilfsorganisationen wie dem Jesuiten Flüchtlingsdienst, medico International, Forum Ziviler Friedensdienst, pro Asyl oder regional dem Münchner Flüchtlingsrat haben sich in Dorfen im Landkreis Erding in der Flüchtlingshilfe Dorfen sowohl Bürger/innen als auch Organisationen zusammengefunden, die dazu beitragen wollen, den Asylbewerbern die Ankunft mit einer Kultur des Willkommens zu erleichtern. www.fluechtlingshilfe-dorfen.de

Unser **Referent Adalbert Wirtz** ist Initiator der Dorfener Flüchtlingshilfe e.V. und dort im Vorstand tätig.

Er selbst stellt fest:

„Ja, es ist richtig, bei unserer Arbeit mit und für Flüchtlinge erfahren wir unsere Grenzen. Aber je mehr ich um die Fluchtursachen und Hintergründe weiß, umso stärker wird mein Engagement, meine selbstgesteckten Grenzen erweitern sich.

Die Flüchtlinge haben nichts, nur die verlorene Heimat im Herzen, ein Handy um den Fluchtweg organisieren zu können, klammern sich an ihre Kultur, die trägt man nicht im Rucksack mit sich herum.

Schicken wir sie zurück oder wollen wir ihnen helfen? Einige sagen schon wieder, das Boot sei voll. Machen wir unsere eigenen Erfahrungen und erweitern die eigenen Grenzen, dann können sich Spielräume ergeben zum Wohle aller!“

Den **Geistlichen Impuls** gestaltet **Inge Ammon**, Initiatorin des Politischen Samstagsgebetes und von Beginn an Mitglied im Vorbereitungsteam. Darüber hinaus engagiert sie sich schon seit langem in ihrem Wohnort Fürstenfeldbruck für Flüchtlinge und im Kirchenasyl.